

Hintergrundinformation zu 1. Samuel 8 - 10

Samuel salbt Saul

Personen

- Samuel ist der letzte Richter in Israel. Er hatte die Funktion das Volk zu leiten.
- Joel, Abija
Samuels Söhne wurden auch als Richter eingesetzt, lebten und richteten sich aber nicht nach Gott.
- Die Ältesten von Israel:
Sie handelten eigentlich richtig, da Samuels Söhne gottlose Richter waren, doch das Motiv der Ältesten, einen weltlichen König zu wollen, war falsch.
- Saul (der Erbetene)
Er ist der Sohn von Kis. Er stammt aus einer wohlhabenden Familie, die dem kleinsten Stamm Benjamin angehört.
- Diener von Saul
- Mädchen: Sie kommen heraus um Wasser zu schöpfen.
- Ruchlose Männer: Sie werden auch Söhne Belials oder Söhne der Bosheit genannt.

Ort

- Rama
- Gebirge (9,4)
- Hochgebiet nördlich der Höhen von Juda, zwischen Ephraim, Rama, Samaria und Sichem
- Gebiet von Salisa, Saalim, Gebiet von Zuph, Landschaften im Gebiet Ephraim
- Gilgal
Dieser Ort grenzt im Osten an Jericho. Der Name bedeutet „wegwälzen“ und bezieht sich auf das Abwälzen der Schande der ägyptischen Gefangenschaft.
- Mizpa: ca. 8 km nördlich von Gibeon
- Gibeon
Hier ist der Wohnort von Saul und liegt ca 5 km nördl. von Jerusalem entfernt.
Hier hat Saul eine Burg. In Gibeon müssen die 7 Söhne Sauls als Sühne für seine Schuld, die er an den Gibeonitern begangen hat, hingerichtet werden.

Zeit

Ca. 1050 v. Chr. Es ist eine entscheidende Zeit in Israel, da die Richterzeit beendet ist und gleichzeitig die Epoche der Propheten beginnt. Damit endet dann auch die herausragende Stellung des Priestertums in Israel. Es ist die Zeit des Verfalls und des Abfalls von göttlichen und sittlichen Normen. Sie wird eingeleitet durch die gottlosen Söhne Elis (1Sam 2,12-17). Auch die Söhne Samuels sind keine guten Richter. Sie lassen sich bestechen und begehen Rechtsbeugung (1Sam 8,3). Diese Umstände führen dazu, dass die Ältesten Israels den Wunsch nach einem König äussern.

Ereignis

Samuel, der letzte Richter Israels, ist älter geworden. Seine Söhne, die er als Richter eingesetzt hat, verhalten sich nicht nach seinem Vorbild. Sie handeln also auch nicht nach Gottes Geboten. Deshalb kommen die Ältesten zu Samuel und verlangen einen König. Sie betonen dabei ausdrücklich, dass sie „wie auch die anderen Nationen“ einen König haben wollen. Samuel ist bestürzt über diesen Wunsch, aber als Gott ihm sagt, dass er das tun solle, was das Volk wolle, übernimmt Samuel diesen Auftrag Gottes. Aber er soll das Volk warnen. Saul, ein Mann mit vielen äusseren Vorzügen, kommt an den Ort, wo Samuel gerade für das Volk ein Schlachtopfer bringen will und Gott macht Samuel klar, dass Saul der Herrscher über das Volk Gottes sein werde. Samuel redet mit Saul und salbt ihn dann zum König. In Mizpa wird Saul offiziell als König eingeführt.

Kern

Das Volk Israel will einen König wie die anderen Völker. Dadurch verwirft es den besten aller Könige, Gott selbst. Gott erfüllt das Begehren des Volkes.

Wir können uns gegen die Wünsche und Gedanken Gottes durchsetzen – aber es ist zu unserem Nachteil / Schaden.

Begriffserklärungen

8,1 Richter

Er hatte die Funktion der Leitung des Volkes.

Ebenso wurde er auch von Gott zur Rettung des Volkes eingesetzt.

Weitere Funktionen waren Heerführer, Prophet, Mittler zwischen Gott und dem Volk und Priester.

Das Richteramt war örtlich begrenzt.

9,14 um zur Höhe hinauf zu gehen

Da es zu dieser Zeit kein zentrales Heiligtum in Israel gab, brachten die Leute ihre Opfer zu einem Altar, der dem Herrn geweiht war. Dieser befand sich auf einem Hügel nahe der Stadt. (Die Heidennationen verehrten ihre falschen Götter auf den Höhen, wo sie auch ihren abscheulichen Praktiken nachgingen, aber dem Volk Gottes war es verboten, daran teilzunehmen.)

10,1 mit Öl salben

Salbung im AT geschah als Dienstausrüstung eines Menschen für ganz bestimmte Aufgaben.

Propheten, Priester und Könige wurden gesalbt, besonders auch Aaron als Hohepriester und seine Söhne.

Mit der Salbung war auch in Einzelfällen die Gabe des Heiligen Geistes verbunden.

Israel wählt einen König

1. Sam. 8,1-22

Leitgedanke	Gott ist König.
Merkvers	Der Herr ist in Wahrheit Gott, er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Jeremia 10,10 (Wiederholung)
Einstieg	<p>Anspiel oder als Geschichte</p> <p>Mareike staunte! Ein Brief von der Königin persönlich! Unmöglich, da hat der Briefträger sicher die Adresse verwechselt. Sie holt schnell ihre Brille und liest: „Frau Mareike von Driel, Duisdamerlaan 35, Rotterdam. Das ist wirklich für mich!“</p> <p>Schnell und mit klopfendem Herzen öffnet sie den Umschlag. Schwarz auf weiss steht: „Sehr geehrte Frau van Driel, ich möchte sie bitten, sobald es ihnen möglich ist, bei mir vorbeizukommen,..... Es grüsst Sie, hochachtungsvoll, Ihre Hoheit Königin Beatrice.“</p> <p>Die Königin hat gehört, dass Mareike eine sehr begabte Schneiderin ist. Da eine Königin natürlich auch immer sehr schön angezogen sein muss, fragt sie Mareike, ob sie bei ihr im Königspalast als Hofschneiderin arbeiten wolle. So kommt es, dass Mareike alle die schönen Kleider von der Königin Beatrice nähen darf. Die beiden Frauen werden unterdessen sogar gute Freundinnen. Es ist bestimmt sehr schön bei einer Königin oder König zu arbeiten, die/der dazu noch ein/e Freund/in ist!</p>
Wiederholung Merkvers	<p>Kannst du dich noch an den Merkvers vom letzten Mal erinnern. Was sagt der lebendige Gott über sich? ... ein ewiger König! Stell dir vor, Gott sagt von sich, dass er für immer König ist.</p> <p>Wiederholungsspiel Material: Handschuh (bei einem König geht es doch vornehm zu und her...), Schachtel (oder Sack), Karten mit den Wörtern des Merkverses. Schreibe jedes Wort des Verses einzeln auf eine Karte. Diese kommen in eine Schachtel oder einen Sack.</p>

Die Kinder stehen im Kreis. Jedes Kind muss den Handschuh an die Hand seines Nachbarn stecken, der zieht ihn dann aus und steckt ihn wiederum an die Hand seines Kreisnachbarn.

Plötzlich ruft der Leiter „stopp“.

Wer dann den Handschuh trägt, zieht eine Karte aus der Schachtel – legt die Karte auf den Boden und sagt ab dem Kartenwort den restlichen Teil des Verses auf (auswendig).

Dann geht das Spiel weiter bis die meisten Wörter auf dem Boden liegen.

Überleitung

Gott ist der mächtigste und wunderbarste König, den es nur gibt.

Und dieser König möchte, dass du ihn wirklich (oder besser) kennlernst!

Material für die Lektion

2 Kronen

Eine Krone stellt Gott dar,
die andere den „menschlichen“ König
Schwert, Ähren, Salbe, Brot, Kochlöffel, Trauben

Lektion

1. Samuel und seine Söhne (1Sam 8,1-3)

- „Du hast meine Esel gestohlen.“

„Nein, ich habe dir Geld für den Esel gegeben.“

„Stimmt nicht, du lügst.“

So streiten sich die beiden Männer um den Esel. Es geht laut zu und her, dabei stehen sie vor dem Richter Samuel und er hört gut zu. Nur, wer hat nun wirklich gelogen? Wer sagt die Wahrheit?

- Samuel glaubt, dass Gott König ist, ja sogar der höchste König.

Krone zeigen, die Gott als König darstellt.

- Samuel will, dass Gott in seinem Leben regiert. Wenn die Israeliten einen Rat brauchen oder wie wir eben gehört haben, einen Streit miteinander haben, gehen sie zu Samuel. Er hört ihnen dann zu und fragt Gott, was er tun soll.

- Jeder König hat ja ein Gesetzbuch. Darin stehen Regeln, was man in seinem Königreich machen darf und was nicht. Gott, der ewige König, hat uns auch Gesetze in der Bibel gegeben. Darin stehen auch Regeln, so z.B. die 10 Gebote.

- Es ist doch wichtig, das Regelbuch des mächtigsten Gottes zu kennen. Wer kennt ein Gebot?

- Gott will den Israeliten helfen, so zu leben, wie es in den 10 Geboten steht. Warum?

Damit die anderen Völker sehen, was für ein wunderbarer König Gott ist und wie gut die Regeln von ihm sind. Gottes Gebote sind wirklich viel besser als die Regeln, die ein weltlicher König gemacht hat.

- Wie froh können doch die Israeliten sein, dass sie Samuel haben, der ihnen immer wieder erklärt, wie die Regeln vom mächtigsten König lauten.

- Samuel hat zwei Söhne, auch sie sind Richter.

Doch leider halten sie es nicht wie ihr Vater. Sie helfen denen, die ihnen Geschenke geben. Es ist ihnen egal, ob die Leute lügen oder stehlen. Hauptsache, sie werden wirklich reich! Reichtum ist für sie das Wichtigste. Sie halten sich überhaupt nicht an die Regeln, die 10 Gebote von Gott.

Dem sagt die Bibel „Sünde“. Bis heute hat sich dies nicht geändert, wenn du nicht tust, was Gott in den 10 Geboten sagt, dann sündigst du. Es ist ganz klar, dass Gott Sünde nicht gefällt.

2. Die Israeliten wollen einen König. (1Sam 8,4-9)

- Eines Tages kommen Männer zu Samuel: „Du bist schon ein alter Mann und wirst bald sterben. Deine Söhne sind schlechte Richter. Sie folgen Gott nicht nach, wie du es tust.“
- Diese Männer haben etwas Wichtiges festgestellt. Gott ist König im Leben von Samuel. Gott regiert in Samuels Leben. Darum nimmt Samuel die Regeln von Gott ernst.

Krone Gott zeigen – Samuel ordnet sich diesem Gott unter!

- Nun haben diese Männer aber einen grossen Wunsch:
„Gib uns einen König! Er soll Richter sein. Wir wollen einen König, wie die anderen Völker einen haben. Die Leute in den umliegenden Länder haben alle einen König.“
- Haben diese Männer vergessen, dass Gott ihr König ist und dieser König ist wirklich der Beste, den es nur gibt?
- Samuel ist sehr traurig. Was soll er nun tun?
Samuel geht mit seiner grossen Traurigkeit zu Gott und schüttet sein Herz vor Gott aus.
- Ich finde es richtig toll, wie Samuel mir zeigt, dass in seinem Leben Gott der König ist. Samuel sagt seinen Kummer Gott und will sich von ihm führen lassen.
Möchtest du auch, dass Gott in deinem Leben König ist? Dass Gott dich führt?
Es ist ja nicht einfach Gott zu „folgen“, seine Regeln (10 Gebote) zu halten.
(Nenne einige Gebote und gib ein Beispiel, wie schnell man die Gebote übertritt und somit sündigt).
Ganz klar, du brauchst jemanden, der dir hilft. Und jetzt merkst du, welcher guter König Gott ist, denn dazu hat er seinen Sohn, Jesus, auf die Erde geschickt. Jesus hat die Regeln immer eingehalten, d.h. nie gesündigt. Darum kann er jedem helfen. Jesus kann deine Sünden vergeben und dir helfen, die Regeln zu befolgen. Nur so kann Gott in deinem Leben König sein.
- Merkst du, welcher wunderbarer König Gott ist. Nirgends findest du einen König mit so guten Regeln und der die Sünden wegmachen kann. Und dieser Gott ist König für immer und immer und immer! (Bibelvers) Er bleibt so, wie er ist. Er ändert und verändert sich nicht. Sogar das sagt er in unserem Vers (Wahrheit).
- Wie gut, dass Samuel diesen wunderbaren König kennt und mit seinem Kummer zu ihm geht.
- Gott tröstet Samuel: „Gib den Männern, was sie wollen! Sie stossen ja nicht dich, sondern mich weg! Sie wollen mich nicht mehr als König!“

Krone - Gott wegschieben (oder wegwerfen) und Krone „weltlicher König“ zeigen

- Gott lässt die Israeliten tatsächlich die Wahl, sich für einen anderen König zu entscheiden, der es nie so gut mit den Menschen meint!
- Aber Samuel soll den Menschen unbedingt den Unterschied zwischen dem König Gott und einem anderen König zeigen.

3. Samuel warnt das Volk (1Sam 8,10-18)

Bild DB 3-1

- Alle Israeliten müssen jetzt zu Samuel kommen:
„Hört gut zu, was Gott zu eurem Wunsch meint“, sagt Samuel.
- „Wenn ihr einen König wünscht, wie ihn die anderen Völker haben, dann müsst ihr tun, was der König will.“

Schwert zeigen

„Er wird eure Söhne von euch wegnehmen. Sie müssen für den König Waffen herstellen und dann für den König in den Krieg gehen und kämpfen.“

Ähren zeigen

„Oder sie müssen für ihn auf die Felder gehen und arbeiten, sie können dann nicht bei euch auf dem Feld mitarbeiten!“

Salbe zeigen

„Eure Töchter nimmt sich der König auch. Sie müssen dann am Königshof arbeiten, Salben herstellen!“

Brot zeigen

„Andere werden in der königlichen Bäckerei arbeiten und fürs Essen schauen.“

Trauben/Oliven zeigen

„Eure besten Felder, Weinberge und Gärten mit den Olivenbäumen wird der König brauchen und das ist noch lange nicht alles!

Der König wird von euren Schafen, Ziegen und anderen Tieren immer den zehnten Teil nehmen. Habt ihr 10 Schafe, dann müsst ihr dem König ein Schaf geben. Dafür bekommt ihr aber kein Geld.“

- Merken die Leute, was Samuel ihnen sagen will!
Wenn sie, wie die anderen Völker einen sichtbaren König wollen, dann sind sie nicht mehr frei. Sie müssen für diesen König „krampfen“. Wollen sie aber weiter Gott als König, dann können die Söhne und Töchter bei ihren Eltern bleiben, die Tiere dürfen sie behalten, usw.
Wen soll das Volk als König wählen?
- Gott warnt die Israeliten: „Wählt ihr einen anderen König, dann werdet ihr es bereuen. Ihr werdet jammern, aber ich werde nicht auf euer Jammern hören.“

4. Das Volk will trotzdem einen König! (1Sam 8,19-20)

- Die Israeliten antworten: „Wir wollen einen König wie die andern. Er soll unser Richter sein und mit uns in den Krieg ziehen.“
- So schickt Samuel alle Männer nach Hause. Und jeder geht wohl mit der Frage nach Hause: „Wer wird wohl unser neuer König werden?“

5. Saul sucht die Eselinnen (1Sam 9,1-13)

- Im Volk lebt ein angesehener und reicher Mann – Kis aus dem Stamm Benjamin. Sein Sohn Saul, ist ein grosser und gutausssehender junger Mann, der für seinen Vater arbeitet.

- Gerade heute sind die Eselinnen seines Vaters davongelaufen. Nun soll Saul zusammen mit einem Angestellten (Knecht) die Eselinnen suchen.

Bild DB 3-2

- Überall suchen die beiden und kommen nach drei Tagen in die Nähe von Rama. Eigentlich will Saul die Suche aufgeben, damit sein Vater sich nicht Sorgen um ihn machen muss. Aber der Angestellte meint nur: „Wir sind doch in der Nähe von Samuel, dem Propheten. Am besten fragen wir ihn, vielleicht weiss er, wo die Eselinnen sind.“
- Saul ist einverstanden und gemeinsam gehen sie in die Stadt hinein.

6. Samuel empfängt Saul und salbt ihn zum König (1Sam 9,14-10,16)

- Gerade als sie hineingehen, kommt Samuel ihnen entgegen.
- Gott hat Samuel am Vortag gezeigt, dass er Saul zum König machen will (direkt aus der Bibel vorlesen 1Sam 9,16): Morgen um diese Zeit will ich einen Mann aus dem Land Benjamin zu dir senden, den sollst du zum Fürsten über mein Volk salben.
- Als Samuel nun die beiden sieht, macht Gott ihm klar, dass dies Saul ist.
- Saul geht auf Samuel zu und fragt ihn, wo der Prophet (Seher) ist!
- Wie erstaut müssen Saul und sein Knecht gewesen sein, dass Samuel gerade vor ihnen steht und ihnen sagt, dass die Eselinnen gefunden sind!
- Beide werden von Samuel zu einem Opferfest eingeladen, an dem Saul so richtig bevorzugt behandelt wird. Das beste Essen wird ihm serviert und sie sitzen, wie die Ehrengäste oben am Tisch.
- Saul versteht dies alles nicht. Nach dem Fest begleitet Samuel Saul und seinen Knecht, doch Samuel schickt den Angestellten voraus und sagt zu Saul:

Bild DB 3-4

- „Saul, ich habe eine Botschaft von Gott für dich.“ Dann nimmt Samuel die Ölflasche mit dem Salböl und giesst es Saul auf den Kopf. Dies ist das Zeichen, dass Saul von Gott für eine besondere Aufgabe ausgewählt wurde. Samuel salbt Saul damit zum König und sagt: „Saul, Gott hat dich zum König über das Volk Israel ausgewählt. Auf deinem Nachhauseweg wirst du als Bestätigung drei Dinge erleben, die ich dir jetzt vorhersage.“
- Genau, wie Samuel es sagte, passiert alles auf dem Heimweg.
- Als Saul wieder zu Hause ist, merkt seine Familie sicher, dass irgendetwas mit ihm geschehen ist – aber er verliert kein Wort über die Salbung!

7. Saul wird König über Israel (1Sam 10,17-27)

- Doch einmal müssen es doch alle erfahren, dass Gott Saul zum König ausgewählt hat!

Bild DB 3-1

- So ruft Samuel das ganze Volk nach Mizpa zusammen: „Ihr wollt nicht mehr, dass Gott euer König ist. Und dies, obwohl er bis heute so viel Gutes für euch getan hat. So stellt euch nun Stamm für Stamm vor Gott auf. Er wird den König bestimmen!“
- Dann wirft Samuel das Los und es trifft den Stamm Benjamin. Jede Familie tritt nun vor Gott und wieder wirft Samuel das Los und es trifft die Familie von Kis und dann Saul!
- Wo aber steckt Saul? So gross, wie er ist, sollte Samuel ihn doch sofort sehen können. Doch Saul ist nicht da! Er hat sich versteckt. Gott selber sagt Samuel, wo Saul ist. So finden sie ihn bei den Geräten und bringen ihn zu Samuel.

Bild DB 3-5

- Als er vor dem Volk steht, überragt er alle!
Samuel ruft ganz laut: „Hier ist der Mann, den Gott als König ausgewählt hat!“

Schluss

Das Volk jubelt und freut sich – endlich haben sie auch einen König wie alle anderen Völker... „Es lebe der König!“, rufen sie ganz laut!

Niemand interessiert es, wie der neue König zu Gott steht! Alle wollen nur einen König, wie ihn die anderen Völker haben.

(Mit den beiden Kronen arbeiten). Ihr Wunsch ist, dass sie einen „grossen“ König haben. Doch vor wem soll der König „gross“ sein?

Vor den Menschen!

Dabei wünscht Gott so sehr, dass König Saul sich von IHM führen lässt.

Doch was braucht es, dass ein Mensch sich von Gott führen lässt?

(Kinder fragen)

Mit Krone Antwort zeigen (sich Gott unterstellen).

Auch heute lässt Gott die Menschen wählen, ob sie Gott als König wollen oder nicht.

Auch du darfst wählen. Wie wirst du dich entscheiden?

Spiele

„Die Goldkette des Königs“

Material: pro Gruppe eine „goldene Schnur“ und viele Goldringe

Unserem König ist die Goldkette gerissen und im ganzen Palastgarten sind die einzelnen Goldringe und Kugeln verstreut.

Kinder in 2 (oder mehr Gruppen) einteilen.

Jede Gruppe bekommt eine „Schnur“, um die Goldringe/kugeln aufzufädeln.

Pro Gruppe hält einer der Leiter die Schnur.

Alle Kinder der Gruppe rennen los, suchen nach Goldringen/-kugeln und bringen immer nur einen Ring/Kugel zurück und „fädeln“ einen Ring/Kugel beim Gruppenleiter auf die „Schnur“.

Bewertung:

- Welche Gruppe hat die längere Kette?

- Welche Gruppe hat mehr einzelne Teile?

„Kampf um das Zepter“

Material: Einen Stab

Je zwei Spieler bilden eine Mannschaft. Einer ist der Rufer, dem anderen werden die Augen verbunden. Er ist der Sucher. Das Zepter ist das begehrte Ziel.

Die Mannschaften stellen sich auf einer Linie auf.

Nur die Blinden dürfen laufen, die Rufer müssen stehen bleiben!!!

Nun beginnen die Rufer ihren Sucher zum Zepter zu dirigieren.

Da alle durcheinanderrufen, ist es nicht leicht auf das richtige Kommando zu hören. Der Leiter, der das Zepter hat, bleibt nicht stillstehen, sondern bewegt sich. Es können mehrere Kinder das Zepter berühren, bevor das Spiel zu Ende ist! Dann wird gewechselt und der ehemals Blinde wird nun zum Rufer.

Wiederholungsquiz

„Kronen“

Hinter einer Krone ist ein Edelstein versteckt.

Nun werden die Kinder in zwei Gruppen geteilt und Fragen zur Lektion gestellt.

Wenn die Gruppe richtig antwortet, darf sie eine Krone auswählen, vielleicht versteckt sich ja dahinter der Edelstein.

Fragen

- Wer ist im Land Israel der Richter? (Samuel)
- Wie wissen die Ältesten, dass im Leben von Samuel Gott König ist? (Samuel lebt nach den Geboten Gottes.)
- Warum wollen die Ältesten einen König? (Sie wollen sein wie die anderen Völker um sie herum.)
- Samuel ist darüber traurig, warum? (Gott ist doch König und somit hat das Volk schon einen König.)
- Erkläre 2 Bereiche vom „Königsgesetz“ Eure Söhne müssen für den König kämpfen; Töchter müssen für den König Salben herstellen; andere müssen für den König backen und kochen; der König will den 10. Teil aller Tiere.)
- Was steht in Jeremia 10,10? (Der Herr ist in Wahrheit Gott, er ist der lebendige Gott und ein ewiger König.)
- Welchen Auftrag bekommt Saul von seinem Vater? (Er muss die Eselinnen suchen.)
- Wie lange hat er gesucht und sie nicht gefunden? (3 Tage)
- Welchen Vorschlag macht sein Knecht? (Samuel aufsuchen und ihn um Rat fragen)
- Warum weiss Samuel, wer vor ihm steht? (Gott hat es ihm am Vortag gesagt.)
- Wie wird Saul König? (Er wird von Samuel gesalbt.)
- Um allen Menschen zu zeigen, wen Gott als König ausgesucht hat, benutzt Samuel welche Methode? (das Los)
- Wie müssen die Leute sich hinstellen? (Stamm für Stamm, Familie für Familie)
- Was ist an Saul so besonders? (Er ist grösser als alle anderen.)





